

Vorpommern Kurier

Anklam, Ducherow, Spantekow und die Region



In die Burg Spantekow soll 2026 noch mehr Leben einkehren

Von Mareike Klinkenberg

Das Team der geburg Spantekow plant Events und Restaurierungen. Die Besitzer setzen auf Engagement, Fördermittel und neue Projekte.

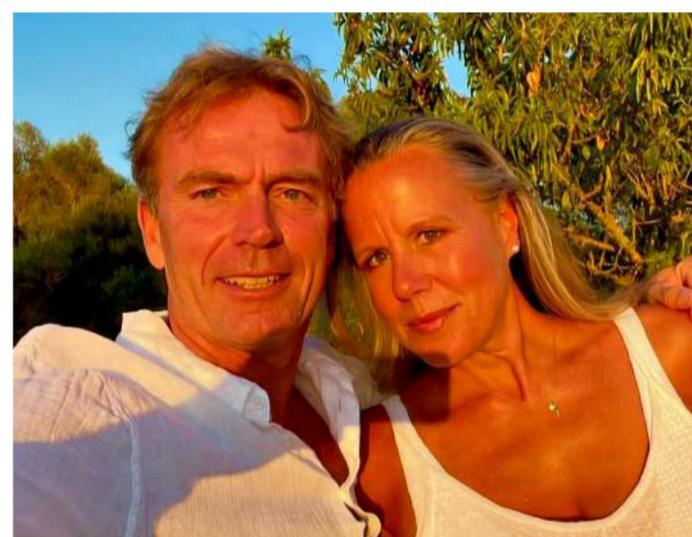
SPANTEKOW – Es scheint, als läge die Burg Spantekow in diesen Tagen in einem tiefen Winterschlaf. Doch weit gefehlt. Zu Silvester wollen ein paar wetterfeste Spantekower hier bei Lagerfeuer und Stockbrot den Jahresausklang gemeinsam feiern. Und auch für 2026 stehen schon diverse Termine auf der Burg an, denn geht es nach der Besitzerfamilie, soll künftig noch mehr in und auf der ältesten Renaissance-Burganlage Norddeutschlands los sein.

Inzwischen sind Annegret von Harnier und ihr Mann Ronald Keusen federführend, was den Erhalt und die Weiterentwicklung des historischen Adelssitzes anbelangt. Harniers Vater Kaspar Freiherr von Harnier, ein direkter Nachkomme der ursprünglichen Besitzerfamilie von Schwerin, hatte die Festung 1999 zurückgekauft und sich seit dem unermüdlich für die Restaurierung eingesetzt. Nun hat der Senior das Zepter über die Zukunft des bedeutsamen Erbes, das seit Jahrhunderten in Familienbesitz ist, an die nächste Generation weitergegeben.

„Da muss Leben rein“, ist die oberste Prämisse der jungen Burgherren. Schon in der Vergangenheit hätten sich Termine wie die Mittsommerremise und der Tag des offenen Denkmals auf Burg Spantekow etabliert und viele neugierige Besucher angelockt, berichtet Annegret von Harnier. Diese Ereignisse müssten weiter ausgebaut werden und viele weitere dazu kommen. Schon jetzt sei sie mitten in den Planungen für 2026. Zur Mittsommerremise im Juni sei beispielsweise über zwei Tage ein großer, bunter Markt geplant, für



Im Rahmen einer Lichtshow wurde das historische Gemäuer 2025 in bunteste Farben gehüllt. Im neuen Jahr soll der bislang unsanierte Teil der Innenhoffassade ebenfalls erneuert werden. FOTO: ZVG/BURG SPANTEKOW



Annegret von Harnier und ihr Mann Ronald Keusen haben innerhalb der Familie von Harnier inzwischen die Aufgabe übernommen, die Burg zu erhalten und zu beleben.

FOTO: ZVG/BURG SPANTEKOW

den sich Interessierte jetzt schon anmelden könnten, so von Harnier. Das Besondere: Es müssen keine Standgebühren gezahlt werden, jeder gibt entsprechend seiner Einnahmen, was er kann und mag. Interessierte könnten sich direkt bei ihr melden. Auch die Absprachen für eine Greifvogelschau, als besonderes Highlight dieser Veranstaltung, laufen bereit.

Neben den großen Events haben die Burgbesitzer viele weitere Ideen, um Leben in ihre jahrhundertealte Was serburg ziehen zu lassen. So bieten sie während der Sommermonate neuerdings nicht nur eine weitläufige, urige

Ferienwohnung hinter den Burgmauern zur Vermietung an. Auch der große Saal im Erdgeschoss mit dem alten Kamin, der sogenannte Remter, sowie verschiedenen Plätze auf dem Außengelände können für Feiern, Versammlungen und Zusammenkünfte gebucht werden. Ob als Drehort für Film und Fernsehen, für Hochzeiten, Fotoshootings oder Motto partys – Annegret von Harnier kann sich ihre Burg als Kulisse für viele Ereignisse vorstellen. Alle Einnahmen, die sich daraus ergeben, sollen wiederum über den dazugehörenden „Förderverein Denkmal und Naturschutz“

In diesen Usedomer Seebädern steigt zum Jahreswechsel ein Feuerwerk in den Himmel

Von Mareike Klinkenberg

Auch in diesem Jahr soll in vielen Usedomer Seebädern Silvester gefeiert werden. Hochwasser könnte den Partys direkt am Strand jedoch einen Strich durch die Rechnung machen.

INSEL USEDOM – Viele Vorpommern nutzen die kurzen Wege auf die Insel Usedom und verbringen die Silvesternacht in den Seebädern der Insel Usedom. Dort wird erfah-

rungsgemäß in zahlreichen Orten mit Musik, Budenzauer und Höhenfeuerwerk unter freiem Himmel hineinge feiert. Die Partys direkt am Strand könnten jedoch dem prognostizierten Hochwasser und stürmischen Böen zum Opfer fallen, je nachdem wie sich die Wasserstände in den nächsten Stunden entwickeln.

Die Veranstalter halten jedoch noch an ihren Plänen fest, schützen sich mit Dämmen und Sandsäcken. Auf den Kurplätzen und Promenaden

finden nach Nordkurier-Informationen bislang alle geplanten Veranstaltungen statt. In Heringsdorf soll beispielsweise an Alex Strandbar und auch am Fischerstrand eine Silvesterparty steigen.

Weiter nördlich in Karls hagen soll bereits ab 13 Uhr an der Konzertmuschel gefeiert werden. Um 18 Uhr startet die Kinder-Silvester-Party mit einem ersten Feuerwerk gegen 19.30 Uhr, danach gehts weiter für die Großen und einem Silvester-Höhenfeuerwerk um

kurz nach Mitternacht.

Auch in Koserow startet die Party auf dem Seebrückenvorplatz bereits mittags. Um 16 Uhr erklingen die Glöckchen der versunkenen Stadt Vineta auf der Seebrücke und um 18 Uhr gibt es ein Silvesterfeuerwerk für die ganze Familie am Strand.

Auf dem Konzertplatz in Zinnowitz findet ebenfalls eine Silvesterparty statt. Das große Neujahrsfeuerwerk wird dort traditionell am 1. Januar um 18 Uhr gezündet.

Zoff beim Gänsebraten



Ganz nebenbei

Claudia Marsal

haupt nicht eingeladen hatte, bestimmten sie die Gespräche mit. Bemerkenswert fand ich, dass sich in den vergangenen Monaten ihre Sitzposition erneut merklich verändert hatte. Noch weiter weg von denen, die im Osten geblieben sind, und hin zu denen, die jetzt im Westen Deutschlands leben. Da brauchte es ziemlichen Verhandlungsschicks und etlicher Hasselnusschnäpse, um so etwas wie friedliche Koexistenz herzustellen. An einen Konsens war ehrlich gesagt überhaupt nicht zu denken.

Hatten Sie zum Fest auch das Haus voll? Dann können Sie sich glücklich schätzen! Umfragen zufolge musste jeder Zweite die besinnliche Zeit allein verbringen – oftmals ungewollt.

Die, bei denen Anverwandte und Bekannte die Feiertage für einen Heimatbesuch nutzten, konnten Kraft in der Gemeinschaft schöpfen – was zugegebenermaßen nicht immer unproblematisch war. Ich weiß nicht, wie es Ihnen ging, aber bei uns waren zwischen Gänsebraten, Kartoffelsalat und Frankfurter Kranz zuhause gefährliche Riffe zu umschiffen.

An unserem Eichentisch quetschten sich gefühlt bei jeder Mahlzeit (im Geiste) Selenskyj, Putin, Merz & Co. mit rein. Ungeachtet dessen, dass ich die Herrschaften über-

Die Positionen haben sich im Vergleich zu Weihnachten 2024 erschreckenderweise weiter verhärtet. Das war uns trotzdem nicht an die Wäsche gegangen sind, sondern beim Abschied tränennass in den Armen lagern, war vermutlich nur der Liebe und Wertschätzung geschuldet, die uns teilweise seit Jahrzehnten schon verbindet. Das wäre doch vielleicht auch im Großen eine friedensstiftende Basis.

Nachrichten

Neujahrslauf in Spantekow

SPANTEKOW – Zum inzwischen 44. Mal rufen am Neujahrmorgen die Freizeitsportler des SSV Spantekow zum Neujahrslauf auf. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Sportlerheim in Spantekow.

Dabei geht es gewöhnlich weniger darum, sportliche Höchstleistungen zu erbringen, sondern sich in der Gemeinschaft zu bewegen und dabei zusein, wenn der SSV ins neue Sportjahr startet. Erlaubt ist jede Fortbewegungsart, ob in Laufschuhen, mit dem Fahrrad oder unter-

stützt durch Walking-Stöcke. Auch die zurückgelegte Distanz darf wie gehabt von den Teilnehmern frei gewählt werden.



Die Spantekower wollen auch 2026 wieder sportlich ins neue Jahr starten. FOTO: ANNE-MARIE MAAB

Erlebniswanderungen an der Peene werden 2026 fortgeführt

ANKLAM – Unter dem Titel „Eine Stadt am Fluss“ führt auch im neuen Jahr eine rund zweieinhalb stündige Wanderung auf befestigten Wegen Naturfreunde aus der Peenestadt Anklam hinaus in die vorpommerschen Weite.

Versprochen werden einzige Ausblicke ins Peenetal und Einblicke in die hiesigen Tier- und Pflanzen-

welt. Es geht zu Fuß, in Begleitung eines erfahrenen Guides, direkt aus der Stadt hinaus in die Natur. Treffpunkt für die beiden nächsten Wanderungen ist jeweils am 3. und am 10. Januar um 11 Uhr an der Fußgängerbrücke in Anklam (Stadtseite). Weitere Termine, Informationen und Tickets unter www.abenteuer-flusslandschaft.de.

Fragen zu Ihrem Abo? ☎ 0395 35 116 100

Nordkurier Redaktion, Steinstraße 20, 17389 Anklam

Kontakt zur Redaktion

Anne-Marie Pankratz,	Büro Jarmen:
Chefreporterin (amp)	Stefan Hoeft (sth)
Matthias Diekhoff (md)	0151 16744964
Mareike Klinkenberg (mk)	Ulrike Rosenstädt (ur)
	0151 16731357
	Mail: red-anklam@nordkurier.de